



Roland Agustoni
GLP- Parteipräsident
Im Theodorshof 1
4310 Rheinfelden

, den 15. August 2015

Gemeinderat der Stadt Rheinfelden
Marktgasse 16
4310 Rheinfelden

Mitwirkung Gestaltungsplan N: Schiffacker

*Sehr geehrter Herr Stadtammann,
sehr geehrte Stadträtinnen,
sehr geehrte Stadträte,*

die Grünliberale Ortspartei (GLP) bedankt sich für die Möglichkeit der Stellungnahme betreffend oben erwähnten Angelegenheit.

Die GLP begrüsst die vorgeschlagene Ausrichtung im Gebiet Schiffacker eine Zone für Sport-, Freizeit- und Kulturnutzung einzurichten.

Wir stimmen deshalb allen aufgeführten Paragraphen mit Ausnahme von §8 und §10 vorbehaltlos zu.

Wir erlauben uns zu den erwähnten beiden Paragraphen wie folgt Stellung zu nehmen:

§8 Erschliessung;

Die Firma Metron hat eine ausführliche Verkehrsanalyse verfasst, die den Unterlagen zum Gestaltungsplan beiliegt und aus welcher Teile davon schon in den Gestaltungsplan eingeflossen und andere davon erst im Baubewilligungsverfahren zur Anwendung kommen sollen oder könnten.

Im Gestaltungsplan der uns zur Stellungnahme vorliegt, ist als Option ein Kreisell (28m) Knoten Riburgerstrasse - Engerfeldstrasse eingezeichnet. Wir bitten den Stadtrat diese Option, aus sicherheitstechnischen- und verkehrstechnischen Gründen wieder zu streichen. Diese Option gaukelt vor, dass die schon heute an seine Grenze stossende Kreuzung damit entlastet werden könnte, sollte sich der Verkehr aufgrund der zusätzlichen Belastung noch erhöhen. Ein Kreisell anstelle der bestehenden Kreuzung ist jedoch nicht realisierbar. Über die Kohlplatzkreuzung wird zweispurig auf diese Kreuzung hin gefahren. Ebenso zweispurig von Basel/Magden herkommend. Beides sind kantonale Planungen um den Verkehr zu verflüssigen und Rückstaus in die entsprechenden Kreuzungen zu vermeiden. Diese Planung wurde seinerseits stark kritisiert, (zweispurig durchgehend) hat sich aber durchaus bewährt. Wenn man nun am engsten Punkt dieses Strassenabschnittes einen Kreisell erstellt, bricht das ganze Verkehrskonzept in sich

zusammen und Rückstaus auf die Vor- und Nachliegende- Kreuzung sind programmiert. Um diese Tatsache zu untermauern, verweisen wir auf die Kreiselsituation beim Abzweiger NK 495, welche nachträglich mit einer Zusatzspur etwas Entlastung erfahren hat. Auf einem so kleinen Streckenabschnitt kann man keinen bei zweispurigen Fahrbahnen die sich schon so natürlich verengen noch zusätzlichen Kreisel einbauen. Die Schätzungen der künftigen Verkehrsentwicklung der Firma Metron dürfen dabei wohl hinterfragt werden. Alleine die Zunahme des LKW – Verkehrs aufgrund der neuen Kiesgrubensituation auf der NK 495 welche sich alle auf diesen Kreisel hin bewegen müssten, mag diese Prognose als zu optimistisch erscheinen. Hingegen ist die Verkehrssituation auf der erwähnten Kreuzung schon heute ein Problem. Vorab für Linksabbieger aus der Enegerfeldstrasse. Wir erachten es aber als nicht zielführend, den Sport- und Freizeitnutzenden mittels Kreisel, die Zu- und Wegfahrten auf Kosten des gesamten Verkehrs zu „erleichtern“. Die verkehrliche Situation respektive die Erschliessung dieser Schiffackerzone braucht jedoch eine Lösung ansonsten sie nicht realisiert werden kann.

Wir schlagen vor, dass die Magdenerstrasse für diese Nutzerinnen und Nutzer (und nur für diese) geöffnet wird. Bei der Begründung zur Wiedereröffnung der Salinenstrasse wurde auf die veränderte Verkehrssituation und geänderte Bedingungen hingewiesen. Gleiches gilt auch bei der Magdenerstrasse. Diese wurde damals aufgrund des starken Verkehrs nach Magden, Maisprach, Wintersingen bis nach Gelterkinden gesperrt. Nun besteht diese Möglichkeit seit Jahren nicht mehr und es wäre möglich, diese Strasse als Zubringer für den Schiffacker wieder zu öffnen. Auch eine teilweise zusätzliche Beschränkung von Tempo 30 auf Tempo 20 (Bereich Schulanlage) wäre für uns eine Option. Natürlich entsteht so zusätzlicher Verkehr in diesem Gebiet. Da diese Strasse im Bereich der Enegerfeldstrasse jedoch „nur“ einseitig bebaut und die Häuserzeilen grösstenteils eine grössere Distanz zur Strasse haben, wäre dies wohl zumutbar. Dass sich die Distanz per Auto zur Sport- Freizeitanlage damit vergrössert wird wohl eher dazu beitragen, dass wenigstens die Ortsansässigen eher das Velo bevorzugen.

§10 Parkierung

Auch den Vorschlag derselben Firma, man solle das Parkplatzangebot verkleinern können wir nicht unterstützen. Mehrangebot an Freizeitanlagen schafft Mehrverkehr und das Parkplatzproblem wird sich somit vergrössern. Auch ist denkbar, dass der Kanton Aargau später an einem Ausbau der P+P Plätze Interesse zeigen könnte. Von einer Reduktion ist also abzusehen. Wir begrüssen daher den Absatz zwei des Paragrafen10, welcher eine Entwicklung zulässt. Wir würden jedoch diese Erweiterung nicht auf 75 Parkeinheiten beschränken, sondern lediglich auf das zusätzliche Parkdeck und die Einschränkung auf die bestehende Parkierungsanlage (Fläche) hinweisen.

Wir würden uns freuen, wenn sie unsere Anliegen aufnehmen würden und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen:

Im Namen der Grünliberalen Stadtpartei (GLP)